

Predigthandout – Gott bleibt treu – 1. Timotheus 1, 12-14 und 2. Timotheus 2, 13 – Sonntag, 02.03.2025 – Burgdorf

Liebe Gemeinde

Sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen. 2. Timotheus 2, 13

In der Sonntagschule, im Religionsunterricht und im Konfirmandenunterricht waren es die vielen Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament, denen ich mit Interesse lauschte. Da war oft von der Treue Gottes und von der Untreue und vom Ungehorsam des Menschen die Rede. Ich konnte das schon damals gut auf mein Leben übertragen. Das hat mein Gottesbild geprägt. Wenn wir als Geschwister etwas angestellt hatten und Ärger mit den Eltern bekamen, wussten wir: Mutter und Vater, haben uns trotzdem lieb. Das erfuhren wir auch dann, wenn uns die Eltern einmal strafen mussten. Sie nahmen uns hinterher wieder in die Arme. Alles war wieder gut. Diese Erfahrung aus meiner Kind- und Jugendzeit macht es mir leichter an der Liebe und Treue Gottes zu vertrauen. Von dieser Grunderfahrung zehre ich bis heute. Die Bibel ist für mich ein spannendes und ehrliches Buch. Sie zeigt Gott in seinem Leiden an unserem menschlichen Ungehorsam. Die Bibel beschreibt aber auch Gottes Liebe und Treue zur Welt und zu uns Menschen. Sie zeigt den Menschen mit

seinen Fragen und Problemen. Sie beschreibt ihn mit seinen Möglichkeiten und in seiner ganzen Zerrissenheit. Die Spannung zwischen der Treue Gottes und der Untreue des Menschen zieht sich durch die ganze Bibel. Schon auf den ersten Seiten wird uns der liebende, der fürsorgliche und treue Gott vor Augen gestellt. Er will das Beste für seine geliebten Menschen. Wir sind Gott gegenüber oft untreu. Wir gehen fremd mit Dingen, die uns wichtiger werden als Gott. Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott, schreibt Martin Luther. Das heißt: Wenn uns z. B. das Geld, ein Haus oder ein Hobby das Wichtigste im Leben ist, ist das sozusagen unser Gott. Aber sie beantworten das Vertrauen Gottes in sie mit Untreue und Ungehorsam. Sie suchen die Freiheit und geraten in Bindungen. Sie vertrauen auf ihre Stärke und sind doch ganz schwach. Sie suchen das Leben und Landen im Tod. Und was für die einzelnen Menschen gilt, gilt auch für die Geschichte des Volkes Israel. Es gilt für die Geschichte der Völker und der Welt. Das Gift der Sünde zerstört Gemeinschaft. Es vergiftet Beziehungen. Es vergiftet die Gottesbeziehung. Es führt zur Trennung von Gott. Dieses Gift zerstört die Gemeinschaft mit Mitmenschen. Es spaltet Menschen in ihrem Innersten. Alle menschlichen Versuche, das

Predigthandout – Gott bleibt treu – 1. Timotheus 1, 12-14 und 2. Timotheus 2, 13 – Sonntag, 02.03.2025 – Burgdorf

Leben gut zu gestalten, misslingen immer wieder. Wir wollen meist das Beste, machen uns gute Vorsätze und scheitern doch immer wieder kläglich. Aus eigener Kraft können wir die Sünde nicht überwinden. Wir sind auf Gottes Erbarmen, auf seine Zuwendung angewiesen. Gott ist unwandelbar in seiner Liebe. Gott hat in seiner großen Treue zu uns Menschen einen letzten großen Rettungsversuch gemacht. Das Kommen von Jesus Christus in diese Welt ist Ausdruck seiner Treue, die dem Verlorenen nachgeht, um ihn zu retten. Jesus Christus hat die Einladung zur Umkehr und zum Vertrauen in die Treue Gottes verkündigt und gelebt. Jesus Christus ist Gottes letztes Wort an diese Welt. Durch Jesus hat er alle unsere Schuld auf sich genommen. Auch die Schuld unserer Untreue. Von ihm aus bleibt die Beziehung darum bestehen. Er bleibt treu. So groß ist seine Liebe. Wenn er uns fallenlassen würde, würde er diese Liebe verleugnen. Das kann er nicht. Darum sagt er uns zu: Du kannst immer wieder zu mir kommen. Du kannst immer wieder mit mir anfangen. Indem Gott seinen Sohn am Kreuz sterben lässt für die Last der Welt und deines und meines Lebens, zeigt er seine unerschütterliche Liebe. Die Treue Gottes, die sich in Jesus Christus zeigt, ist größer als

unsere menschliche Schwäche. Seine Vergebung eröffnet neue Lebensmöglichkeiten. Der treue Gott verdient dein und mein Vertrauen. Lassen wir es uns auch heute wagen in dem Wissen und Kommen wir zurück zu Gott, zu Jesus Christus. Seine Treue zu uns allen Menschen steht: „Sind wir untreu, so bleibt er doch treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.“ Ich wünsche uns, dass wir über seine Treue heute neu staunen können. Amen.

Amen.

Marc Rey, Pfarrer EGW in Ausbildung Bezirk, Burgdorf